

ZU KOGNITIVEN ASPEKTEN DER ÜBERSETZUNG VON LYRIK ELSE LASKER-SCHÜLER'S

LAURA NIEDZVIEGIENĖ

Zusammenfassung

In diesem Artikel werden konzeptuelle Metaphern des Konzeptes FLÜSSIGKEIT aus der Perspektive der kognitiven Linguistik analysiert. Als Untersuchungsmaterial steht die Lyrik – als Korpus aus 26 Gedichten und ihren Übersetzungen von Kęstutis Navakas ins Litauische – der wahrscheinlich bedeutendsten weiblichen Autorin des deutschen literarischen Expressionismus, der deutsch-jüdischen Dichterin Else Lasker-Schüler im Mittelpunkt.

Bei der Untersuchung des Korpus wird deutlich, welche Rolle kognitive Prozesse und Phänomene wie konzeptuelle Metaphorik und Metonymie bei der künstlerischen Textproduktion und beim Übersetzen dieser Texte spielen, welche Systematik, Logik und Problematik hinsichtlich der Unterschiede zwischen den sprachlichen Weltbildern verschiedener Sprachen und Kulturen sich offenbaren. Die im Textkorpus vorkommenden Lexeme des Konzeptes FLÜSSIGKEIT verbinden sich zu einem Megakonzept FLÜSSIGKEIT, das, anhand der deutschen Texte geformt, ihre Widerspiegelung auch in den Übersetzungen ins Litauische findet, was von der hohen Qualität der Übersetzungen zeugt. Die Beziehungen der Konzepte sind multidirektional, das Feld der Schnittstellen ist dicht und vielschichtig.